

mentlich wo der vermöglichere und intelligenter Theil der Bevölkerung sich desselben annimmt, und in einzelnen Zweigen, namentlich in der Pflege des Rebzuges, Fortschritte, im Großen und Ganzen und in den wichtigsten Theilen der Weinbereitung, an der Kelter und im Keller ist die Neuzeit mit ihren wissenschaftlichen Errungenschaften noch spurlos an dem Strande der Weingärtner vorübergegangen. Es giebt aber nur Einen Weg, auf dem dieselben sich zu den richtigen Anschauungen erheben, den des Beispiels. Allen theoretischen Belehrungen, namentlich auch in landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, wendet der Weingärtner absehlend den Rücken; er geht sogar mit Spöttelien angreifend gegen den zu Werke, der die Wirksamkeit der Natur durch rationale Bewirtschaftung unterstützt, u. ahmt erst ihr nach, wenn der Erfolg für denselben spricht. Das hat Eins. mehr als einmal erfahren, und daß unsere neue Weinbauweise auf denselben Grundfah gebaut ist, ist ihm das sicherste Unterscheid für ihre geübliche Entwicklung und erfolgreiche Wirksamkeit. Von einem Verehrer, dem nur die Mittel der Belehrung und Aufmunterung zu Gebot stehen, hofft daher Eins. Nichts. Soll es Ernst werden mit der Reform unseres Weinbaues, soll er befähigt werden, die Konkurrenz mit dem Auslande auszuhalten, und sollen die württ. Weine wieder in den Ruf kommen, welchen sie Jahrhunderte lang gehabt und erst durch den 30jährigen Krieg und die darauf folgenden trostlosen Zeiten verloren haben, so muß praktisch vorgegangen werden. Als das einzige, aber auch als ein durchschlagendes Mittel sieht der Eins. die Gründung einer Weinbauingenossenschaft an, welche nach kaufmännischen Grundsätzen organisiert, in zwei Sektionen zerfällt, von denen die erste die Erzeugung edler Weine in den günstigsten Lagen des Landes, die andere den Verschluß, beziehungsweise die Ausfuhr dieser, sowie auch guter, von Weingärtnern selbst erzeugter Weine als Ziel verfolgt. Die zerstreuten Kräfte der einzelnen, nach rationalen Grundsätzen verfahrenen Weinzüchter müssen gesammelt werden, und der württ. Weinbau muß ein Organ erhalten, das die Erzeugnisse mit den Bedürfnissen der Konsumenten vermittelt. Nur große Kräfte sind in unserer Zeit im Stande, eine Wirkung hervorzubringen; ein einzelner Weinbergbesitzer kann nicht zugleich Kaufmann für seine Waare werden. Unsere Weinhandlungen aber, deren Wirksamkeit durch jene Genossenschaft nicht beeinträchtigt wird, verfolgen ein ganz anderes Ziel. Sie sind mit den Produzenten in keiner Weise verwandt oder an ihn gebunden; für sie ist es gleichgültig, ob der Wein in Ungarn oder Frankreich gewachsen ist; sie erhalten aber durch jene Genossenschaft, welche die schwäbischen Weine nach jenem Vorschlage zusammenfließen macht, einen Sammelort, der das Triebrad ihres Geschäftes, so oft sie es nötig haben, speist. Ist es ja doch bei unsern gegenwärtigen Verhältnissen fast unmöglich, von einem Wein, der den Beifall des Konsumenten findet, auch nur mehr als einige Eimer zu erhalten. Nicht bloß in jedem andern Dorfe, auch in jedem andern Hause hat der Wein eine andere Qualität. Zu obigem Vorschlag, dessen Kern darin liegt, dem schwäbischen Weinbau ein Kapital zuzuführen, führen, folg. kritische Betrach-

tungen über die dormaligen Verhältnisse. Kein Gewächs hat so viele Feinde als der Weinstock. Eine einzige kalte Nacht schädigt den Ertrag eines, vielleicht zweier Jahrgänge; Regen, der dem Bauern die Scheune füllt, leert dem Weingärtner die Bütte. Hitze bringt den Brenner und Bräter und ein schneller, starker Umschlag der Witterung, dem andere Pflanzen einen beneidenswerthen Gleichmuth entgegenstellen, veranlaßt hier Saffstodungen, die Gelbsucht, Stochthum, frühes Hinfierben einer ganzen Anlage zur Folge haben. Umgekehrt freilich, ist der Jahrgang gut, und wir dürfen in einer Periode von 10 Jahren auf 1 vorzügliches, 3 gute, 3 mittlere und 3 geringe Jahrgänge hinsichtlich der Qualität, und hinsichtlich der Quantität auf 4 den Durchschnitt nicht erreichende Jahreserträge rechnen; ich sage, ist der Jahrgang gut, so fährt auch der Weingärtner auf seinen wohlgefüllten Fässern mit frummgefezier Rappe dem größten Bauern durch die Scheuer. Bedenkt man, daß zu diesen Gefahren des Klimas, die den Ertrag der Weinberge unsicher machen und großen Schwankungen des Werthes aussetzen, noch das Weitere kommt, daß jede neue Anlage 4-6 Jahre auf Ertrag warten läßt, so liegt zu Tage, daß ein rationaler Weinbau nur von einem vermöglichen Manne betrieben werden kann, der den Verlust des einen Jahres in die Schanze schlagen kann gegen den Gewinn, den ein anderes bringt. Der Kleinhändler muß sich helfen mit dem Kredit und mit den Maßregeln, welche dem Zweck des Weinbaues, das Gelfte, das möglich ist, zu erzeugen, zuwiderlaufen. Er muß harte und starktriebige Sorten pflanzen, auch wenn die Qualität ihres Ertrages über das Gewöhnliche sich nicht erhebt. Er muß möglichst viel und möglichst sicheren, wenn auch geringhaltigen Ertrag zu produziren suchen. Nur diejenigen Länder haben daher einen Ruf in Wein, in denen die Weinberge in der Hand großer Besitzer sind. In Bordeaux und weiter hinab in Medoc, sind Weingärten von 200 Morgen und darüber keine Seltenheit; und auch bei uns werden die Weine, die sich eines Rufes erfreuen, von großen Besitzern (Cobenan die hofkammerlichen Weinberge) erzielt. Ein anderer Uebelstand liegt in unserem Rebbau. Hier gerade zeigen sich die Folgen des 30jährigen Krieges und der darauf folgenden Raub- und Plünderungszüge des 17. u. 18. Jahrh., die unsere westlichen Nachbarn in unser Land machten, die Verarmung unseres Volkes, die sie im Gefolge hatten, ruinirte unsern Weinbau. Noch erzählen unsere Kroniken, daß nicht bloß mit schwäbischen Weinen die Feste der Wiener Hofburg gefeiert wurden, sondern mehr als einmal die württ. Herzoge von andern Fürsten, sogar von den Pfalzgrafen, um Zusendung von Reben angegangen wurden. Heute noch haben wir Traminerberge, der Name ist an den Ort geheftet erhalten worden, aber meilenweit im Umkreis giebt es keinen Traminerstock mehr. Die Putzschere und der Trollinger vertrieben den Traminer und Burgunder, denn sie geben „Brühe“.  $\frac{1}{2}$  unserer Trollingeranlagen gehören herausgehauen. Nur an den heißesten und besten Lagen gedeiht derselbe wirklich; ihn aber 1000 bis 1200' über dem Meere an Geländen, die nicht über 15' Abdachung haben, zu treffen, ist keine Seltenheit. (Fortf. folgt.)

**Verschiedenes.**

**Stuttgart, 9. Juli, Abends.** Folgendes sind die Wähl-Resultate, soweit sie bis jetzt bekannt geworden: Alken, Wohl. Vadnang, Nägele. Bessigheim, Mayer (Beobachter). Biberach, Probst. Böblingen, Eben. Canstatt, Kempfenau. Ellwangen Stadt, Bayrhammer. Ellwangen Amt, Zimmerle. Gerabronn, Egelhaaf. Gmünd, Karle. Hall, Desterlen. Heidenheim, Ammermüller. Herzberg, Kenschler. Kirchheim, Mayer. Künzelsau, Becker. Ludwigsburg Stadt, Körner. Maulbronn, Bareiß. Nurgentheim, Mittnacht. Neuenbürg, Cavallo. Nürtingen, Eberhardt. Oberndorf, Guthelm. Riedlingen, Knittel. Schorndorf, Hofader 1947 Stimmen, Kern 1040 St., Duvernoy 554 St. Stuttgart Amt, Wiedemann. Ulm Stadt, Pfeiffer. Ulm Amt, Horn. Waiblingen, Hopf. Waiblingen, Seb. Welzheim, Fritz. (St.-Anz.)

Zu Auch in Frankreich brach Feuer aus und griff schnell um sich. Aus einem brennenden Hause hörte man schreien: Rettet uns, Rettet uns! Herzzerreisend war der Schrei einer Mutter: Rettet mein Kind! Der Erzbischof von Auch, der bis dahin mit den Löschenden gearbeitet, trat vor und rief: „Fünf- undzwanzig Louisd'or dem, der die Frau und das Kind aus den Flammen rettet.“ rief der Bischof von Neuem. Die Menge stand ergriffen in höchster peinlichster Spannung. Keiner wagte sich an das Werk. Da nimmt der Erzbischof ein kleines Tuch, taucht es in einen Eimer Wasser, umwickelt sich damit so gut es geht und besteigt die Brandleiter. Die Volksmenge fiel auf die Knie, betend und das Auge unverwandt auf den Erzbischof gerichtet. Er erreicht das in Flammen stehende Fenster, und von Flamme und Qualm umgeben stand am Fenster eine ergreifende Gruppe: der Erzbischof, die Mutter, das Kind. Er nahm das Kind, half der Frau und die Rettung gelang. Unten angekommen riß er das halbverbrannte Tuch von seiner Schulter, kniete nieder und dankte Gott für die Rettung. Dann trat er zu der armen Frau, „Frau,“ — sagte er — „ich hatte 25 Louisd'or dem versprochen, der Sie retten würde. Ich habe die Summe verdient und Ihnen will ich sie schenken.“

**Räthsel.**

„Herr Wirth, wie lange wünschen Sie Daß ich bei Ihnen bleibe?“  
So sprach der Herr von Blumenhain zum lustigen Wirth zur Scheibe.  
Der Scheibenwirth geht stink hinaus zum Beete in dem Garten  
Und pflücket eine Blume ab,  
Läßt nicht lang auf sich warten;  
Die reicht er statt der Antwort hin  
Dem ihm so werthen Gaste.  
Wer sagt mir, wie die Blume hieß,  
Die hier als Antwort paßt.

Auslösung des Logogryphs in No. 47:  
Berichte, Beichte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

№ 56.

Samstag den 14. Juli

1868.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmer juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Proturisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	11. Juli 1868.	Bareiß & Heef in Schorndorf.	Diese offene Gesellschaft hat sich, nach dem Anfangs v. Mts. der Theilhaber Johann Friedrich Bareiß in's Ausland begangen und ausgetreten ist, aufgelöst.	Die Liquidation wird von dem bisherigen Theilhaber Wilhelm Heef von hier und dem Bevollmächtigten des Bareiß, Louis Schmid von Welzheim besorgt. J. B. G.-Akt. Steeb.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.

### Eichenschäl- und Scheidholz-Verkauf.



1) Montag den 20. I. M. in den Waldtheilen Bonstelhau, Martinshalde, Anfang:  
14 1/2 Klstr. eigenes Schälholz, 10 Klstr. eigenes Klobholz, 8 1/2 Klstr. übriges Laubholz, 1100 Reifschwellen,

unaufgebundenes Reifsch auf Hausen geschägt zu 275 Wellen, 4 5/8 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Goldboden.

2) Dienstag den 21. I. M. in den Waldtheilen Hünernerst bei Schlichten, Schweigerin bei Winterbach:

23 1/2 Klstr. eigenes Schälholz, 7 1/4 Klafter übriges Laubholz, 75 Reifschwellen, unaufgebundenes Reifsch auf Hausen geschägt zu 475 Wellen, 1 1/2 Klstr. unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im

Waldtheil Hünernerst bei Schlichten.  
Schorndorf den 11. Juli 1868.

R. Forstamt.  
Plieninger.

### Die Königlichen Pfarrämter

werden ersucht um Einfindung der Alterszulage-Notizen von allen Lehrern, welche vor 31. Decbr. 1826 geboren sind.

Ebenso bitte ich um die noch rückständigen Verzeichnisse der veränderlichen Einkommensstheile.

Weiter, 13. Juli 1868.  
Bez.-Schul-Inspektorat.  
Hr. Zeller.

### Schorndorf. Verdingung von Bau-Arbeiten.

Nachstehende, bei Veränderung des Langholz-Verladeplatzes auf dem Bahnhof Schorndorf vorkommende Arbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu verankordnen:

Erarbeiten im Betrag von	428 fl. 18 fr.
Chaufrung	184 fl. 2 fr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre Offerte in denen die Abgebote nach Prozenten anzugeben sind, längstens bis zum 24. d. Mts. schriftlich und versiegelt auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zu übergeben, woselbst auch von dem Voranschlag und von den Affords-Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Den 10. Juli 1868.

K. Betriebsbauamt.

### Schorndorf. Verdingung von Bau-Arbeiten.

Für den Bahnübergang am obern Ende des Bahnhof Schorndorf sind schmied-eiserne Schiebthore u. herzustellen, und es sind die hierbei vorkommenden Arbeiten im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Nach dem Voranschlag berechnen sich:

die Eisenarbeiten auf	275 fl. 51 fr.
" Maurerarbeit "	43 fl. 40 fr.
" Zimmerarbeit "	128 fl. 13 fr.
" Malerarbeit "	25 fl. — fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre Offerte, in denen die Abgebote nach Prozenten anzugeben sind, längstens bis zum 30. d. Mts. schriftlich, versiegelt und portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden, bei welcher auch Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 11. Juli 1868.

K. Betriebsbauamt.

Amtnotariats-Bezirk Benetsbach.  
**(Gläubiger-Aufruf.)** Alle diejenigen, welche bei nachdemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortverordneten anzuzeigen.

Benetsbach:  
Klöpper, alt Mathäus, gew. Wgr. und Wittw.; Realtheilung.  
Fabriz, Johann Georg's Ehefrau; Eventualtheilung.  
Krieger, Jakob Friedrich, gew. Wgr.; Eventualtheilung.

Gerabfetten:  
Seibold, Johannes; Realtheilung.  
Grunbach:  
Maier, Ludwig, Wgr.; Eventualtheilung.  
Schmalz:  
Hess, Johannes, Lammwirth; Real- und Eventualtheilung.  
Ellwanger, Daniel, Joha. Sobn's Ehefrau; Eventualtheilung.

Den 11. Juli 1868.

Amtnotariat.  
Fischer.

Plüderhausen im Remsthal.  
**Zehentshener-Verkauf.**  
Die hiesige Zehentshener kommt am Montag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.

Sie ist 14' lang, 40' breit, 20' hoch, hat 2 Kammern, 1 Tenne, und 2 Dachböden.

Das Holzwerk ist sehr stark und gesund, das Gebäude ist sehr holzreich, und eignet sich daher leicht zum Umbau oder zum Verlegen.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Den 6. Juli 1868.

Gemeinderath.  
Vorstand Geiger.



Unterkurbach.  
Am Samstag den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Melchior Lehender von Herten eine

**großtrüchige Kuh** im öffentlichen Aufstreich gegen baar Geld verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 11. Juli 1868.

Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.  
Ein leichtes **Pferdsgeschirr** und 1 Fliegengarn sowie **2 ältere Fässer** verkauft

Apotheker P a l m d. Ältere.  
Und kauft 1 noch guten Wasserstein.

Schorndorf.  
Eine größere Parthie vollkommen **gute Seile**, 24-30' lang, ohne Knopf, zu Wellenseilen u. passend, verkauft à 15 fr. per Stück.

Schorndorf.  
Von Samuel Warrens gesammelten Werken fehlt mir der zweite Theil des I. Bandes „Mittheilungen aus dem Tagbuch eines Arztes in London“ enthaltend und bitte ich den Besitzer um gefällige Rückgabe. J a i s.

Schorndorf.  
Den zweiten Schnitt **hohen Klee** von ca. 1 Viertel, sowie das **Wickensfutter** von 1 1/2 Viertel in der Gendehnhalde verkauft nächsten Mittwoch Abend zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Platz der Pfleger der W. Bronn'schen Kinder. Carl Fr. Kieß.

Schorndorf.  
Einen ausgezeichneten **Kattentänger**, für dessen Leistungen garantirt wird, hat zu verkaufen. C. Kappelt in der neuen Straße.

Schorndorf.  
Bei Rothgerber Weid in der Vorstadt ist schöner, neuer, weißer **Maisamen** zu haben.



Schorndorf.  
**Korsettweber-Gesuch.**  
Fünfzehn Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Korsetten-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie. Georg Hüttelmaier, Fabrikmeister.

### Dampf-Sägewerk Schorndorf.

Von heute an geben wir taunenes Sägmehl das Sunri zu 6 fr. ab.

Zugleich empfehlen wir nochmals unsere Lohnschnitte und sichern Jedermann schnelle und billige Bedienung zu.

Um jeglichen Irrthum zu benehmen, als würden wir vermittelst unserer feinen Sägen entsprechend höheren Schnittlohn fordern, so erklären wir, daß die Preise, wie auf anderen Sägmühlen der Umgegend, festgestellt sind.

Bareiss & Heess.

Schorndorf.  
Schmüller Schmid fehlen seit Freitag Abend **vier Enten**, wer darüber Auskunft gibt, erhält ein Trinkgeld.

Schorndorf.  
Von heute an schenke ich **neuen Wein** um 3 fr. per Schoppen. Straub.

Schorndorf.  
Einen starken halben Morgen **Haber zum Abgrasen** hat zu verkaufen Gottlieb Schneider, Bäcker.

Schorndorf.  
**Neue Kartoffeln** von den besten Sorten sind wieder fortwährend zu haben bei Schuhmacher K i e s.

In eine Holz-Dreherei in Cannstatt wird ein **Lehrling** gesucht mit oder ohne Lehrgeld. Lusttragende wollen sich wenden an die Redaktion.

Ein freundliches oberes **heizbares Zimmer** für einen Herrn, mit Bett, und Möbel hat sogleich oder bis Jacobi zu vermietthen. Friedr. D a i m l e r, Schlosser.

Schorndorf.  
Ungefähr 40 Bund **Stroh** hat zu verkaufen G. S c h a a l, Messgermeister.

### Unterleibs-Bruchleidende.

Selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen **vollständige Heilung** durch Gottlieb Sturzenegg's **Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bezeugter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. In Lössen zu 3 Fl. zu beziehen durch den Erfinder Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

### Zur Nachricht u. Warnung.

So sehr die Konkurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Bruch-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielfach auf das täuschendste nachgemacht, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Amalysmus, Kaffee, Bectarinen, Pasten, Glühwein, Extrakte u. c. vertreten waren, wurde Seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Bruch-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harles noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Schorndorf, 8. Juli 1868.  
D i a c o n u s S c h w a r z k o p f.

Hobengehren.  
**150 fl. Pflegschaftsgeld** hat gegen doppelte Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen Daniel Greiner.

Schorndorf.  
**Neue Kartoffeln**, ausgezeichnet gut und wohlschmeckend, empfiehlt Wm. Wächtlen, Kunst u. Handelsgärtner.

Schorndorf.  
**Neuen Wein** die Maas zu 12 Fr. bei Bäcker Bregler.

### Zur Kasernen-Frage.

Wenn im Augenblicke über die für Schorndorf in jeder Beziehung wichtige Entscheidung der Kasernen-Frage die Gemüther in großer Aufregung sind, so zeugt es bloß davon, daß diese brennende Frage von dem größten Theil der Bürgerschaft für wichtig genug gehalten wird, unserer gewerblichen Lage anzuhelfen. Aber auf der andern Seite braucht auch hier Ueberlegung, und es ist ein großes Unrecht, über Männer herzufallen wie über Berräther, die bloß über die Behandlungsweise ihre Ansicht äußerten, in der Hauptsache aber so gut wie alle Andern dafür sind. Gelegt im Fall aber, die Anforderungen an die hiesige Gemeinde wären ziemlich hoch gegriffen und es wären im Gemeinderath Märkte, die es mit ihrem Gewinne nicht vereinbaren könnten, so gäbe es hier ein ganz kostbares Mittel dagegen, wenn die Bürgerschaft ihren Enthusiasmus nicht nur mit dem Maul, sondern auch mit der That beweisen würde; in der

Art nämlich, daß jeder Bürger oder Einwohner für 1 fl. Staatssteuer...

Volkswirtschaft.

Aus dem „Schw. Merkur“.

I.

Diesem Uebelstande, den unser Reb- und Weinbau seit mehr als 40 Jahren erleidet...

Eine Weinbaugenossenschaft.

Unsere Weinbauschule, die wir mit großer Freude und mit Dank gegen unsere Regierung begrüßt haben...

eingreift, wird der Weinstock schon nach wenigen Generationen ein anderer, als die zuerst ins Land gebrachte...

Einem weiteren Feind hat unser Weinbau in der Reife. An sich ist es klar, daß jede Traubenart...

An einem vorausbestimmten Tage, gleichgültig ob es regnet oder ob die Sonne scheint...

Verschiedenes.

Wiesbaden, 8. Juli. In der verklossenen Nacht gelang es einem gewandten Gauner...

Wien, 9. Juli. Gestern Nachmittag wurde Emilie Hirschler, Gattin des Meerschaumwärens...

London, 6. Juli. Eine eigenthümliche religiöse Erscheinung ist die Zunahme des Mormonenthums...

Der Zweck der Reise des Prinzen Infogitto Napoleon, sagt der Pariser Figaro...

Fruchtpreise.

Winnenden am 9. Juli 1868.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., mittl., Niederst. Lists prices for various crops like wheat, barley, etc.

Brod-Preise, 13. Juli 1868.

8 B weißes Brod 38 kr., dto. schwarzes „ 36 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstage und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf...

Nr. 57.

Samstag den 18. Juli

1868.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die Gerichts-Ferien haben am 15. d. Mts. begonnen und endigen mit dem 25. August...

Die Schultheißenämter des Bezirks werden angewiesen die Gerichts-Ferien gemäß des Gesetzes vom 30. Mai 1858...

An die Schultheißenämter.

In Gemäßheit der Bekanntmachung in No. 27 S. 394 des Regierungsblattes vom 8. d. Mts. und in No. 158 des Staatsanzeigers vom 5. d. Mts. haben die Schultheißenämter...

An die Schultheißenämter!

Die Schultheißenämter werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei den ihnen zustehenden Sportel-Anfragen die Bestimmungen des Finanz-Gesetzes pro 1867/70...

Schorndorf.

Nachdem die K. preussische Regierung angeordnet hat, daß die Noten der Landesbank zu Wiesbaden bei sämtlichen Staatskassen...

Den 17. Juli 1868.

Oberamtspflege.

F u c h s.

Beutelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des nach Amerika entwichenen Ludwig Merkle, Bäckers dahier, vorhandenen in No. 47 und 50 des Amtsblattes bereits näher beschriebenen Gebäulichkeiten...

Donnerstag den 6. Aug. d. J.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier zum zweitenmal im öffentlichen Auffreiß zum Verkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 16. Juli 1868.

Rathschreiber Romberg.

Schorndorf.

Ungeachtet der Aufforderung, welche das Oberamt unterm 24. Juni l. Js. in No. 51 dieses Blattes in Betreff der Theilnahme an dem Bezirkskrankenhaus...

Den 14. Juli 1868. R. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, ihre Kostenrechnungen von der Abgeordnetenwahl für Anfertigung der Wählerlisten...

Den 15. Juli 1868. R. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Die Herren Distriktwahlkommissäre werden aufgefordert, ihre Kostenrechnungen von der Abgeordnetenwahl zum Zweck der Vorlegung an das R. Ministerium...

Den 15. Juli 1868. R. Oberamt. Jais.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungsaktuare des Bezirks werden aufgefordert, die vorgeschriebenen Geschäftspläne für das Etatsjahr 1868/69 binnen 8 Tagen...

Schorndorf den 14. Juli 1868. R. Oberamt. Jais.